

Protokolleintrag vom 21.11.2012

2012/430

Einzelinitiative von Wolfgang Kweitel vom 08.11.2012:

Änderung der Gemeindeordnung (GO), Aufstellung einer professionellen Reiterstaffel der Stadtpolizei Zürich

Von Wolfgang Kweitel, Regensdorferstrasse 44B, 8049 Zürich, ist am 8. November 2012 folgende Einzelinitiative eingereicht worden:

Gestützt auf Art. 15 der Gemeindeordnung reiche ich in Form einer allgemeinen Anregung folgende Einzelinitiative ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, die nötigen Grundlagen für die Aufstellung einer professionellen Reiterstaffel der Stadtpolizei Zürich auszuarbeiten, die in den städtischen Grünanlagen und an neuralgischen Punkten der Stadt Präsenz markieren soll. Die Finanzierung der Reiterstaffel soll nicht durch Budget- oder Personalkürzungen bei anderen Abteilungen der Stadtpolizei realisiert werden, sondern durch eine Aufstockung des Gesamtbudgets der Stadtpolizei.

Begründung:

Abfall (Littering), Gewalt und Lärm sind ein immer grösser werdendes Problem für die Einwohner der Stadt Zürich.

Die Stadt Zürich ist in den letzten zwanzig Jahren zu einer pulsierenden Ausgehmetropole geworden. Diese positive Entwicklung hat auch ihre Schattenseiten: Auswüchse von Littering, Gewalt und Lärm im öffentlichen Raum der «Partystadt». In einer schönen Sommerwoche kommen allein in den Grünflächen um das Zürcher Seebecken zwischen 3.5 und 4 Tonnen Abfall zusammen - Teilweise müssen öffentliche Anlagen dreimal täglich gereinigt werden! Parallel dazu nehmen die Lärmklagen und gewalttätigen Krawalle in der Stadt seit Jahren zu.

In der Stadt Zürich ritt die als Milizformation organisierte Reiterstaffel seit 2000 im Rahmen der Aktion «Sicherheit und Sauberkeit» von April bis Oktober täglich Kontrollgänge entweder ums Seebecken oder in anderen Grünzonen der Stadt. Aus Ausbildungs- und Sicherheitsgründen hätte die Truppe professionalisiert werden müssen. Weil man eine professionelle Einheit mit polizeieigenen Tieren als zu teuer erachtete, wurde die Reitergruppe schliesslich - trotz äusserst positiven Erfahrungen - 2005 aufgelöst. Mit diesem Entscheid verlor die Stadtpolizei jedoch ein wichtiges, nützliches Einsatzmittel und einen Sympathieträger gegenüber der Bevölkerung.

Noch 2004 urteilte der Stadtrat: «Die Vorteile des Pferdeeinsatzes liegen insbesondere im Bereich von Orten, Grünanlagen und Wäldern die zu Fuss nur mit grosser zeitlicher Verzögerung oder mit Motorfahrzeugen schwer zugänglich sind» und hielt fest: «Eine professionelle Reiterstaffel könnte effizient und mit überzeugendem Kosten-Nutzen-Verhältnis eingesetzt werden».

Hamburg macht es vor: 2010 bildete die Hansestadt eine Reiterstaffel aus zehn Reitern und neun Pferden, die im gesamten Stadtgebiet eingesetzt wird. Hamburgs Polizeiführung kommt nach zwei Jahren Einsatz in einer internen Bewertung zu einer positiven Bilanz.

Auch Bern setzt berittene Polizisten an publikumsträchtigen Grossveranstaltungen wie Fussball- oder Eishockeyspielen ein und lässt sie von Frühjahr bis Herbst in der Berner Innenstadt und in den Grünanlagen entlang der Aare patrouillieren.

Die BDP Stadt Zürich hat zeitgleich mit Einreichen der Einzelinitiative «Suubers Züri» die gleich lautende BDP-Petition «Suubers Züri» mit über 1200 Unterschriften beim Vorsteher des Polizeidepartementes eingereicht.

Mitteilung an den Stadtrat